



Project Manager
Circle EJPD
12. November 2019

Die weibliche Art ein Tor zu schießen

«typisch weibliche» und «typisch männliche» Kommunikation



Analyse der Kommunikationsmuster

Projektleiterin A

«typisch weiblich»

- teamorientiert
- schwächt Lob ab / «stellt ihr Licht unter den Scheffel»
- bezieht tendenziell Misserfolge auf sich
- und Erfolge auf «Glück» / das Team

Projektleiter B

«typisch männlich»

- selbstsicher, selbstbewusst
- «Trommeln gehört zum Geschäft»
- bezieht tendenziell Erfolge auf sich
- und Misserfolge auf «die Umstände»

Projektleiterin C

verhält sich nicht gemäss traditioneller Rollenerwartungen



Kommunikationsmodelle



12. November 2019

Die weibliche Art ein Tor zu schiessen

4-Ohren-Modell (nach Schulz vonThun)



worüber ich informiere	Sachebene	Relevanz? Wahrheit? Vollständigkeit?
was ich von mir zu erkennen gebe	Selbstkundgabe	«Was ist das für einer?» Stimmung?
was ich von dir halte und wie ich zu dir stehe	Beziehungsebene	Wertschätzung? Beachtung? Respekt?
was ich bei dir erreichen möchte	Appell	«Was soll ich jetzt (nicht) machen, denken oder fühlen?»

nach <https://www.schulz-von-thun.de/die-modelle/das-kommunikationsquadrat>

«geschlechtertypische» Kommunikationsstile

«typisch weiblich»

- hauptsächlich Beziehungs- und Appellebene
- Restriktionen auf der Selbstoffenbarungsebene

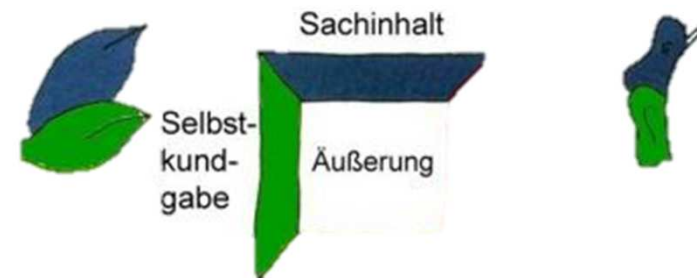


Erziehungsideale:

- kümmere Dich darum, wie es anderen geht bzw. dass es anderen gut geht
- sei nett und bescheiden

«typisch männlich»

- Hauptsächlich Sach- und Selbstoffenbarungsebene
- andere Schwerpunkte Beziehungsebene



Erziehungsideale:

- setz Dich durch
- lass Dir nichts gefallen
- echte Männer weinen nicht bzw. zeigen ihre Emotionen nicht

Perspektivenwechsel

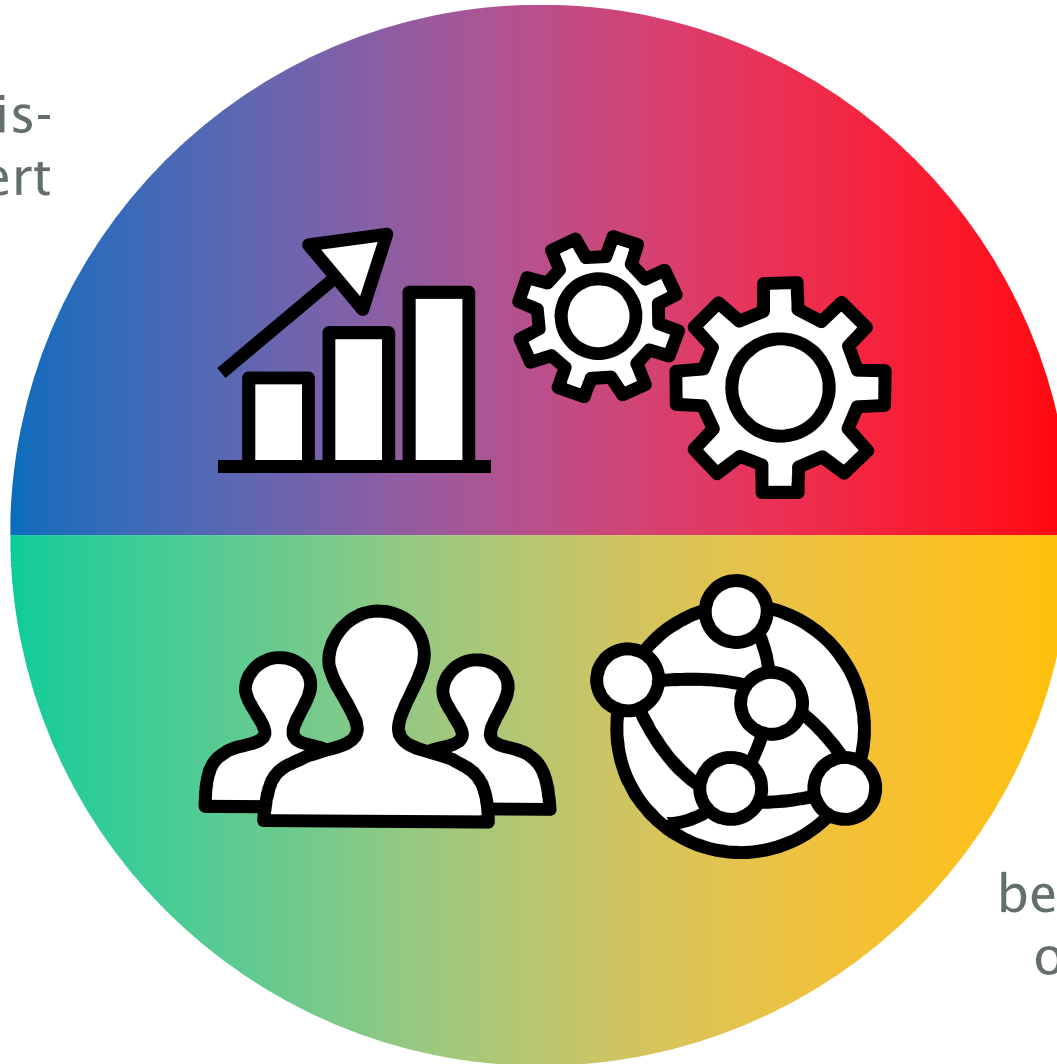
«typisch
männlich»



«typisch
weiblich»

Perspektivenwechsel

ergebnis-
orientiert

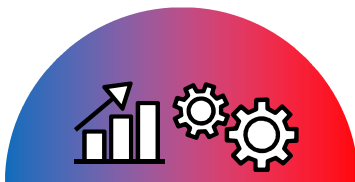


beziehungs-
orientiert

ergebnis- vs. beziehungsorientierter Kommunikationsstil

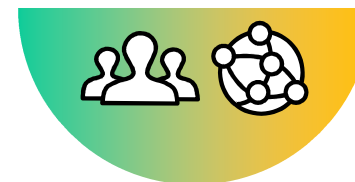
ergebnisorientiert

- Zahlen, Daten, Fakten
- unpersönliche Formulierungen
- harte Formulierungen, Indikativ- und Imperativ-Formen
- Entscheide statt Diskussionsgrundlagen
- Differenzierungen / Abgrenzungen
- Begründungen faktenbasiert / «zwingend»
- kurze, knappe Sätze



beziehungsorientiert

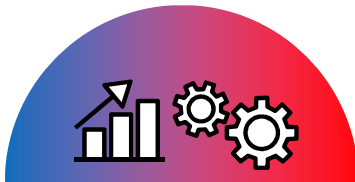
- «wir» statt «ich»
- wenn «ich», dann Erklärungen, Begründungen, Transparenz
- werbend um Verständnis
- Gemeinsamkeiten betonen / aufbauen
- weiche Formulierungen
- Konditional- und Konjunktiv-Formen
- Vorschläge / Fragen statt Befehle / Tatsachen



Einsatzgebiete im Projektmanagement

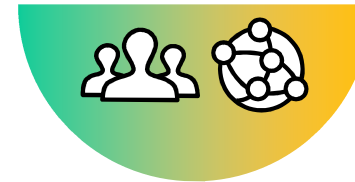
ergebnisorientiert

- Kommunikation «nach oben»
- Kommunikation mit «Gegnern»



beziehungsorientiert

- Teamaufbau
- Einbindung von Betroffenen
- Gewinnung von Verbündeten



Stärken ausbauen Defizite abbauen



Veranlagung & Erziehung

- jeder Mensch kann «von Natur aus» beides – mehr oder weniger gut
- «übersteuert» von Erziehung und gesellschaftlich geprägten Rollenbildern
- statistisch gesehen:
 - Frauen eher beziehungsorientiert
 - Männer eher ergebnisorientiert
- welcher Anteil ist «angeboren», welcher «anerzogen»?
- ideal: Veranlagung + Erziehung im «anderen» Kommunikationsstil

zum Erfolg braucht es beides

- situationsbezogen:
 - Beziehungsaufbau oder -pflege
 - klare und deutliche Kommunikation von Fakten oder Absichten
- zielgruppenorientierte Kommunikation
- zweckorientierte Kommunikation
- Veränderungen im Projektverlauf

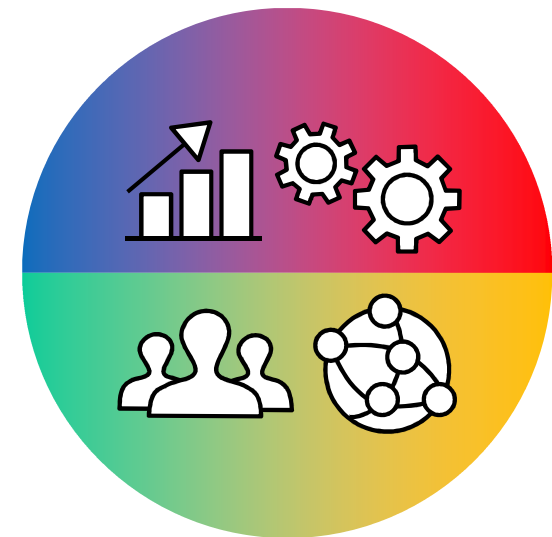


«ungeschultes» Gegenüber

- als Senderin oder Sender:
 - zielgruppen- oder adressatengerechten Kommunikation
 - welche Botschaft kann ich auf welche Weise optimal vermitteln?
 - wie könnte diese beim Empfänger ankommen?
- als Empfänger oder Empfängerin:
 - wohlwollende Interpretation
 - wer kommuniziert mit mir?
 - wie ist diese Person sozialisiert?
 - was möchte er/sie mir «eigentlich» mitteilen?
 - was erwartet die andere Person von mir
 - nicht hinter jeder knapp formulierten Botschaft steckt einen Angriff

Erhöhung der Torchancen

- eigene Stärken und Schwächen kennen
 - Projektteam mit komplementären Fähigkeiten verstärken
 - Aufgaben gemäss persönlichen Stärken aufzuteilen
 - eigenes Repertoire vergrössern und stärken
- verschiedene Kommunikationsstile trainieren
→ automatisch situationsgerecht einsetzen
als Senderin und als Empfänger



... die weibliche Art, ein Tor zu schiessen?

